Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29561
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)

Eben dieses waren noch zu allem überfluss
durch angeraite thörichte Regierer Hochgen
multer Erzherzog Sigmund wider den
Kayser feindlich, und erstlich den Kauf
König Maximilian seiner nächsten gesippte
zu nüstersten im Schwabenland, und ver-
bündnuss angehezt, nichts sie zu thun
stehen geben, als ob man ihn seines
Regiments entsezen, und zu einem Stiftt-
ner machen wolte, dardurch sie die sach
so weithgetrieben, ob er seine Landschaftt
dem Herzog in Bayern verkaufen, und
solche seinem Tod hauß entziehen wolte.
Die nächsten noch ferners mit falschen
gerüchten, als ob seine geweste frau Catha-
ra, Herzogin von Sachsen, Ihme mit gift
hette hingeben wollen, darauß bald ein
grosses unglück entstanden wäre.
Es waren auch durch diese böse Rätt Ihme
Erzherzogen ein lüstentigs weib, die
Bianchi genannt, angehengt, die verrich-
tet allerley Kuebnezen. Es waren
auch verwendtte, und durch die unterwer-
fte abgeschickte Knechten in die Männ-
kurbezen, und die öffen Verstreitt, und
in begzeiten des Landsfürsten, als ob ein
gebauchter Fuchs darinnen wäre, und
nicht und andern Ihnen und Lasten
getragt. Sie haben auch die zuvor